

Nicht nur zur 20. Gemeindefahrt (Heidelberg v. 14.-16.09.2012)

Hier ist zur Abwechslung einmal ein Bericht vom Mit-Organisator Karlheinz Beeres. Nichts einfacher als das, könnte man denken. Aber bei gebotener Neutralität muss ich vermeiden, dass ich Harald Kanzler und mich herausstelle und mit Eigenlob bedenke. Es soll eben Ihnen als Mitreisende überlassen bleiben, wie Sie die Fahrt nach Heidelberg und damit die zurückliegenden 20 Jahre Gemeindefahrt beurteilen. Deshalb freuen wir uns auf Ihren Leserbrief in der nächsten Ausgabe von „Typisch“.

Vor Beginn der ersten Fahrt 1993 nach Wittenberg habe ich großen Wert auf die gemeinsame Arbeit mit Harald Kanzler gelegt, um mit ihm die Vorbereitung, Organisation, Begleitung und Verantwortung zu teilen. Seine liebenswürdige Art, seine Freude und Sorge um die Teilnehmer/-innen hat sich als unerlässlich erwiesen. Dann stellte sich heraus, dass unsere männlich-sachliche Gedankenwelt nicht immer zur vollständigen Freude der Gemeinde auf Reisen ausreichen. Die weiblichen Seelen von Brigitte und Sigrid helfen uns deshalb seit einigen Jahren sehr, um von vornherein die richtigen Gedanken umzusetzen.

Um einen Anfang für diesen Bericht zu finden, sitze ich hier alleine um 04.15 Uhr am PC und stelle fest, dass ich erst einmal „in mich gehen muss“. So ist es auch bei der Reiseplanung.

Mit dem Reisesegen im Gemeindefahrt-Gottesdienst ausgestattet, hat die Fahrt pünktlich um 7.00 Uhr im Hebbel-Bus begonnen und endete wie im Programm vorgesehen um 21.00 Uhr am Martin Luther Haus. Verletzt hat sich in Heidelberg niemand, ins Krankenhaus kam auch keiner, nur die Not von Herrn Wolfradt beim Abstieg vom wunderschönen Philosophenweg hat uns ein Stück begleitet.

Heidelberg als Stadt Luther's zur Reformation in Württemberg, der Romantik, der Dichter und Denker, der Studenten sowie Touristen aus aller Welt zog auch uns aus Küppersteg-Bürrig, Opladen, Rheindorf, Schlebusch, Burscheid und Remscheid in den Bann. Ohne den zuerst üblichen Weg in das Hotelzimmer fanden wir gleich Lust und Freude, die mittelalterliche Altstadt im Sonnenschein zu begrüßen und bei erfrischenden Getränken und schwäbischen Maultaschen einfach nur zu genießen.

Herr Störzner, Küster der Heiliggeistgemeinde, führte uns über den weltweit bekannten Aussichtsweg, auf dem schon viele Philosophen gewandelt sind. Er erläuterte uns den Glanz der Kirchen und der Stadt. Wir wohnten fürstlich im Hotel Marriott – direkt am Neckar gelegen.

Es bliebe noch über vieles mehr im Einzelnen zu berichten, von der „Busandacht“ in der Autobahnkirche Medenbach, der Schifffahrt mit der Weißen Flotte Heidelberg nach Neckarsteinach, dem „Taeter“-Theater mit den „Valentiaden“, der Stadt- und Schlossführung, der geistlichen Führung, dem Tauf- und Abendmahlsgottesdienst mit Frau Pfarrerin Sigrid Zweygart-Pérez, dem Heidelberger Katechismus, der Heidelberger Kulturbrauerei, Harald's Tombola im Marriott Hotel, der Fahrt mit der Standseilbahn zum

Schloss mit dem kurfürstlichen Sektempfang und Mittagessen, von der Fahrt mit der Standseilbahn auf den 568 hohen Königsstuhl, der glanzvollen Aussicht auf Heidelberg, Mannheim, Worms und Speyer, unserem eingeklemmten Bus, der „Atempause“, Harald's Buswürstchen „Extraklasse“ und ganz besonders von der überaus herzlichen Gemeinschaft mit allen Mitfahrer/-innen. Darf's noch etwas mehr sein?

Erkundigen Sie sich doch einfach bei Harald und mir. Auch unsere Nachlese im Anschluss an die Fahrten - zuletzt am 19. November 2012 – mit den vielen Erinnerungen und dem von den Teilnehmer/-innen selbst zubereiteten Buffet, Karlheinz' PowerPoint Präsentation, den Getränken und dem Wein, den die Herren Wolfradt und Matzat spendiert haben, rundeten das wunderschöne Wochenende in Heidelberg ab.

Wir blicken gerne in Dankbarkeit auf unsere Bemühungen zurück, durch unsere jährlichen Fahrten die Gemeinschaft in der christlichen Gemeinde zu fördern. Wir glauben, dass und dies gelungen ist. Harald und ich sind uns einig, dass es ohne die „Busandacht“, den Gottesdienst in der Gastgemeinde und die „Atempause“ keine Gemeindefahrt geben kann.

Seit der ersten Gemeindefahrt sind wir 20 Jahre älter geworden, bald oder schon im Ruhestand. Wir denken auch darüber nach, ob es jemand geben wird, der nach uns die Aufgabe der Gemeindefahrt fortführen will. Hoffentlich haben nicht die Meinungsmacher in unserer Gemeinde Recht, die behaupten dafür gibt es niemanden. Oder doch ?

Wir erinnern uns gerne an viele wunderschöne und lustige Begebenheiten während der Gemeindefahrten und erfreuen uns daran:

- wie Herr Berker wegen der Baustellen in Wittenberg die Unterkunft nur mit Hilfe der Polizei wieder fand, die Unterbringung einiger Reiseteilnehmer im Krankenhaus, die lange Wartezeit für's Mittagessen und die vertauschten Gerichte im Restaurant von Thorgau an der Elbe und die Orgelvorstellung in der Stadtkirche Wittenberg (1993) und
- die Nachtwächterführung, die Hans-Sachs-Spiele im Kaisersaal des Rathauses Rothenburg o.T., das Orgelkonzert in der Wehrkirche von Markt Einersheim und das Mittagessen auf der Festung Marienberg in Würzburg (1994)
- die von Frau Bierwirth organisierte Hotelunterkunft, die Einfahrt in das Bergwerk Rammelsberg in Goslar und das Orgelkonzert in der Marktkirche St. Cosmas und Damian (1995)
- die Vorstellung der Münchner Lach- und Schießgesellschaft in München-Schwabing, die persönliche Begrüßung der Schauspielerin Sabine Seidler, die erste Tombola von Harald im Augustinerkeller und die Anreise von Marga und Heinz Boden mit der DB, die wegen ihrer Erkrankung unseren Bus nicht erreichten und den Beitrag des Blockflöten-Sternetts unserer Gemeinde zum Gottesdienst in der St. Matthäuskirche am Sendlinger Tor (1996)

- die Führung im Porzellanmuseum Fürstenberg, den Spaziergang mit dem Rattenfänger in Hameln, den amüsanten Auftritt von Herrn Karl Kreikenbohm in der historischen Gaststätte „Rattenfängerhaus“, den Spaziergang zum Hermannsdenkmal und zu den Externsteinen (1997)
- das Hauskonzert der Familie Goldbach im Hotel Sonnentau, die Museumsführerin Hermine, die wegen uns noch schnell aus der Badewanne springen musste, die verregnete Rhönwanderung mit lustigen Sprüchen von Frau Margot Jansen und das Konzert des Blockflöten Sterntetts aus Küppersteg-Bürrig in der Christuskirche von Fladungen (1998)
- das seemännisch zünftige Mittagessen auf dem Segelschulschiff Deutschland in Bremen-Vegesack, die Fahrt im Reisebus der Fußballmannschaft von Werder Bremen und den verhängnisvollen Sturz von Christoph Pitzler von der Treppe des Bremer Doms (1999)
- den Bienenstich von Frau Bendzulla mit erforderlichem Krankenhausaufenthalt und den Besuch im Othello Theater mit dem „Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe“ in Weimar (2000)
- die „Porta“-Schiffahrt mit Schleusung über die Wasserstraßenkreuzung von Weser und Dortmund-Ems Kanal in Minden und den Vollblutmusiker Frizz Feick im Kulturzentrum BÜZ und den Sologesang von Frau Petra Bergmann u.a. mit dem Stück „Domine Deus“ in der St. Marienkirche in Minden (2001)
- den Besuch in „Pfunds Molkerei, dem schönsten Milchladen der Welt“, die Führungen in der Semperoper, durch die im Bau befindliche Frauenkirche mit Begrüßung durch den Bischof der Sächsischen Landeskirche in Dresden und das Kabarett-Theater „Breschke & Schuch“ mit dem Stück „Die Rumpelskammer“ (2002)
- die gemeinsame Feier des Heiligen Abendmahles mit Herrn Pfarrer Quaghebeur in der katholischen Magdalenakerk, die Brauhausführung in „De Halve Man“ und die Stadtrundfahrt mit dem Schiff von Booten Steal N.V. durch die Grachten von Brügge/Belgien (2003)
- den Besuch im Geburtshaus und im Wohnhaus des Theologen und Mediziners Albert Schweitzer in Kaysersberg, die Wanderung auf dem Albert-Schweizer-Weg und die Stadtführung mit Frau Sensenbrenner in Colmar/Elsass (2004)

- die Führung im ETA Hoffmann Theater, der Theaterbesuch im Brentano Wohnzimmer-Theater und die Hafentrundfahrt in Bamberg an der Regnitz (2005)
- die Gemeindefahrt mal nicht im Bus sondern mit Tempo 300 kmh im ICE nach Ulm, die Führung und den Gottesdienst mit Pfarrer Metzger im Ulmer Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt (161,53 m), den Rundgang durch die Fischerstadt und die Fahrt mit dem Solarboot über die Donau (2006)
- den Besuch der Ausstellung „Elisabeth von Thüringen“ auf der Wartburg in Eisenach anlässlich ihres 800. Geburtstages, der Empfang von Pfarrer Dr. Rothe zu Luther's Tischreden während der Tafelrunde im Augustinerkloster und die Rundfahrt mit der russischen Tatra-Geburtstagsbahn in Erfurt (2007)
- den Besuch in der Glockengießerei Rincker in Sinn, das Schosshotel in Braunfels, den Besuch im Lottehaus mit der Goethe-Ausstellung „Die Leiden den jungen Werther's“ in Wetzlar, die Führung in der Elisabethkirche, den Besuch der Alten Aula in der Philippsuniversität in Marburg und den Gottesdienst im Dom zu Wetzlar (2008)
- den Besuch des Museumscafés im Stil des Dresdner „Milchladens“ (siehe 2002) als Führungsteil bei Villeroy & Boch in Mettlach, den Auftritt von Nachtschwester „Lackmeier“ im Kabarett-Theater, die Führung mit Pfr. Mag. Horst Heydt, den Gottesdienst mit Frau Pfarrerin Mangold, den Redaktionsbesuch der Saarbrückener Zeitung, über unsere später veröffentlichte Werbeaktion für Chrismon Rheinland vor der Ludwigskirche und die Stadtführung in Saarlouis (2009)
- die Unterkunft im CVJM-Hotel, den „Etappenhasen“ im Volkstheater Geisler, den Besuch im Café Niederegger, den Gottesdienst im Dom und die Barkassenrundfahrt um Lübeck (2010)
- den Umbrisch-Provenzalischen Markt, die Stocherkahnfahrt, die Stiftskirche und die Vorstellung von „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ nach der Erzählung von Eric-Emanuel Schmitt im Zimmertheater Tübingen (2011)
- die Teilnahme von Herrn Pfarrer Klaus Irmer bei den Gemeindefahrten nach Wittenberg (1993), Hameln (1997), Bamberg (2005) und Tübingen (2011).

Viele weitere Einzelheiten finden Sie in den Reiseberichten im Internet auf der Seite

www.kirche-kueppersteg-buerrig.de/Gemeindearbeit/Erwachsenenarbeit/Gemeindefahrt.

Karlheinz Beeres